



Ludwig-Georgs-Gymnasium  
Darmstadt

---

# Fachcurriculum Latein

**Klassen 5 – 9 (G8)**

# INHALT

## **Jahrgangsstufen 5/6**

Phonetik

Der einfache Satz

Das (einfache) Satzgefüge

Tempora (Aktiv)

Der Acl

Roma antiqua

Römische Geschichte

Mythos und Religion

Außerschulische Lernorte

Römisches Alltagsleben

## **Jahrgangsstufen 7/8**

Tempora (Passiv)

Participium Coniunctum

Ablativus Absolutus

Modi/Konjunktiv im Hauptsatz

Konjunktiv im Nebensatz

Religion in der Antike

Griechische Philosophie

Gallien wird römisch

Antike Erzähltradition

## **Jahrgangstufe 9**

Noch nicht behandelte Grammatik nach

Lehrbuchdurchgang

Cäsar als Politiker

Cäsar als Historiker

Phädrus Fabeln

Arbeit mit einem Wörterbuch

<b>Kompetenzbereich(e)</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textkompetenz Die Lernenden können Lehrbuchtexte unter Beachtung der Regeln der lateinischen Phonetik laut lesen,</li> <li>• Sprachkompetenz Die Lernenden können die grundlegenden Ausspracheregeln anwenden Das klassische Latein der im Lateinunterricht zu erarbeitenden Texte annähernd korrekt aussprechen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• lateinische (Lehrbuch-)texte satzübergreifend und ganzheitlich erschließen</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz / überfachlich</li> <li>• Personalkompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexik / Morphologie / Syntax</li> <li>• Texterschließung / Übersetzung</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Bereich der Konsonanten besonders die –c- und die –ti- - Aussprache richtig handhaben,</li> <li>• die Quantität der Vokale besonders dort beachten, wo es syntaktisch, morphologisch und metrisch wichtig ist,</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• c → auch vor hellen Vokalen /k/-tio → /tio/, niemals /zio/</li> <li>• lange und kurze Vokale werden v.a. dort beachtet, wo es syntaktisch, morphologisch und metrisch wichtig ist, z.B. beim Ablativ-Singular der a-Deklination.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich mit der Sprachentwicklung in anderen Fremdsprachen, v.a den Fremdsprachen, die vom Lateinischen abhängen</li> <li>• Feststellung der Unterschiedlichkeit anhand ausgewählter Lexeme in anderen Fremdsprachen</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei den Diphthongen –ae- und –oe- sowie –eu- werden die klassische und die nachklassische Aussprache innerhalb der Fachschaft nebeneinander akzeptiert. Innerhalb einer Lerngruppe sollte (nach Erklärung über die Sprachentwicklung) die Aussprache jedoch möglichst einheitlich sein</li> <li>• über die Aussprache von –r-, -s- und –v- werden keine Vereinbarungen getroffen</li> <li>• lat. Spielszenen, lat. Lieder, Hörverstehensaufgaben, Fehlerlesen</li> </ul>			

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung polysemer Vokabeln kontextgerecht unterscheiden</li> <li>• anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben, Nomina und Pronomina bestimmen und Flexionsklassen zuordnen</li> <li>• mit Hilfe morphologischer Beobachtungen die Syntax entschlüsseln und erklären</li> <li>• mehrdeutige Morpheme kontextorientiert identifizieren</li> <li>• metasprachliche Terminologie korrekt anwenden</li> </ul> <p>Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ elementare syntaktische Strukturen erkennen und sinngerecht analysieren/</li> <li>▪ Texte selbständig erschließen aufgrund von Wort- Satz- und Textgrammatik</li> <li>▪ Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem – Sprachbetrachtung</li> <li>• Literarische Bildung – Textverständnis</li> </ul>	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz/überfachlich</li> <li>• Personalkompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexik/Morphologie/ Syntax</li> <li>• Texterschließung/ Übersetzung</li> </ul>	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Formen im Satz identifizieren,</li> <li>• Wortarten von Satzteilen unterscheiden,</li> <li>• Wortstellungsregeln der deutschen Sprache mit denjenigen der lateinischen vergleichen,</li> <li>• alle Satzteile erfragen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen der Kasus</li> <li>• Kongruenz von S und P, von Attribut und Bezugswort</li> </ul>	<p>Satzteile farbig markieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• S: rot</li> <li>• P: blau</li> <li>• Adv. Best.: grün</li> <li>• Dat.-Obj.: orange</li> <li>• Akk.-Obj.: gelb</li> <li>• Adj.-Attr.: in der gleichen Farbe unterstrichelt wie Bezugswort</li> <li>• Gen. Attr.: mit Pfeil in entsprechender Farbe vom Attribut zum Bezugswort</li> </ul>
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzteilbahn</li> <li>• Ablativhand</li> <li>• fächerverbindender Unterricht mit Deutsch</li> </ul>		

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz   Syntax   syntaktische Strukturen analysieren (<b>syA</b>)</li> <li>• ...   Morphologie   mehrdeutige Morpheme im Kontext (<b>mM</b>)</li> <li>• ...   Phonetik   Lesen nach Sinneinheiten (<b>LnS</b>)</li> <li>• Textkompetenz   Übersetzung   Rekodierung (<b>ReK</b>)</li> <li>• ...   Texterschließung   satzübergreifend (<b>TE</b>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem</li> <li>• Sprachbetrachtung</li> </ul>	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz   lesen / schreiben / sprechen</li> <li>• Lernkompetenz   Problemlösung   Methodenlernen (<b>ML</b>)</li> <li>• Sozialkompetenz   Kooperation &amp; Teamfähigkeit (<b>KoO</b>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Syntax   Morphologie</li> <li>• Texterschließung   Übersetzung</li> </ul>	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relativpronomina erkennen, bestimmen und beziehen,</li> <li>• Nebensatz einleitende Konjunktionen (sicher) identifizieren, und damit Hauptsätze von Nebensätzen unterscheiden,</li> <li>• lateinische Texte so aufschreiben und gestalten, dass ihre syntaktische Struktur im Schriftbild (Textdiagramm) evident wird,</li> <li>• verschiedene Nebensatzarten unterscheiden,</li> <li>• unterschiedliche Satzbauvorlieben im Deutschen und Lateinischen (<i>Romani, quod eqs</i>) unterscheiden und bei der Übersetzung beachten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relativpronomina (<b>mM</b>)</li> <li>• Relativadverbien (Zeit / Ort)</li> <li>• Klassen der adverbialen Nebensätze (<b>TE</b>) Temporal (<i>ubi, postquam</i>) Kausal (<i>quod</i>) Konditional (<i>si, etsi</i>) Konzessiv (<i>quamquam</i>)</li> <li>• Differenzierung Parataxe &amp; Hypotaxe, z.B. <i>nam [enim] ↔ quod [cum]</i> (<b>syA</b>)</li> <li>• lat. Satzbaumuster (z. B. gemeinsames Subjekt vorweg; mehrfache Unterordnung) / <b>syA / LnS</b>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierung der Satzgefüge durch „Satztreppen“ (<b>syA / TE / ML</b>);</li> <li>• Hervorhebung der Nebensatz-Einleitungen (<b>ML</b>);</li> <li>• Orientierung an der Progression des jeweiligen Lehrbuches / Übersetzung und (exemplarische) Analyse der Lehrbuchtexte (<b>ReK / KoO</b>).</li> </ul>
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchgängig strukturierte Gestaltung des lateinischen Textes (Sinnzeilen und "Einrückmethode" / fächerübergreifend mit Deutsch und ITG [Informatik]); d.h. Schüler „setzen“ (layouten) ihren Text.</li> </ul>		

<b>Kompetenzbereich(e)</b>		
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verbformen bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen</li> <li>• mit Hilfe morphologischer Beobachtungen die Syntax entschlüsseln und erklären</li> <li>• mehrdeutige Morpheme kontextorientiert identifizieren</li> <li>• metasprachliche Terminologie korrekt anwenden</li> </ul> <p>Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare syntaktische Strukturen erkennen und sinngerecht analysieren</li> <li>• Verben als Informationsträger zur Texterschließung nutzen</li> <li>• verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem – Sprachbetrachtung</li> <li>• Literarische Bildung – Textverständnis</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz/überfachlich</li> <li>• Personalkompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexik/Morphologie/ Syntax</li> <li>• Texterschließung/ Übersetzung</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verben-Vorübersetzung</li> <li>• Merkspruch Personalendungen: „Nach Ost mus tise Ente“</li> <li>• Übersetzung Imperfekt mit „immer wieder/lange Zeit“, Perfekt mit „einmal“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tempuszeichen</li> <li>• Perfektbildung</li> <li>• Unterscheidung Präsens-/ Perfektstamm</li> <li>• Verwendung der Tempora</li> </ul>	
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geister- (Eulen-) Futur/ Ameeeeerika-Futur</li> <li>• Präsensbaum / Perfektkaktus</li> <li>• Merkspruch Perfektbildung: VUSDRUV</li> <li>• fächerverbindender Unterricht mit Deutsch</li> </ul>		

<b>Kompetenzbereich(e)</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Acl als satzwertige Konstruktion erkennen</li> </ul> <p>Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen</li> <li>elementare syntaktische Strukturen erkennen und benennen</li> <li>Textinhalte selbständig aufgrund von Wort- Satz- und Textgrammatik erschließen</li> <li>Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache berücksichtigen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachsystem – Sprachbetrachtung</li> <li>Literarische Bildung – Textverständnis</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachkompetenz/überfachlich</li> <li>Personalkompetenz</li> <li>Lernkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Lexik /Syntax</li> <li>Texterschließung/Übersetzung</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandteile des lat. Acl erkennen, incl. Zeitverhältnis</li> <li>Kopfverben als Signalwörter des Acl erkennen</li> <li>Form des Infinitivs als Indikator des Zeitverhältnisses erkennen</li> <li>den lat. Acl in einen in dt. dass-Satz bzw. dt. Acl übertragen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestimmung des Subjekts-Akkusativs und des Prädikatsinfinitivs</li> <li>schlüssige Markierung wählen</li> </ul>	<p>Markierungsvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>SA PI</li> <li>( )</li> <li>Einrücken</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Visualisierung der Kopfverben</li> </ul>			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Kulturkompetenz: Sie SuS´ können <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Phänomene der gr. und röm. Kultur erklären</li> <li>• versch. Bereiche des röm. Alltags- und Soziallebens beschreiben</li> <li>• grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse nutzen</li> <li>• das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Kultur exemplarisch deuten</li> <li>• Elemente der römische Kultur benennen, die sich bis heute erhalten haben</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis</li> <li>• Historische Kommunikation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personale Kompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römischer Alltag und Privatleben</li> <li>• Geographie, Geschichte und Politisches Leben</li> <li>• Kunst und Technik</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung Roms in Abhängigkeit von der Topographie und der geographischen Situation erklären</li> <li>• die Funktion der Architektur des republikanischen Stadtzentrums als Spiegel der römischen Gesellschaft erläutern</li> <li>• die Gebäude des antiken Roms mit politisch bedeutsamen Gebäuden der Gegenwart vergleichen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung an der Kreuzung von Tiber und via salaria</li> <li>• Hügel: aus dem umliegenden Sumpfgebiet herausragend</li> <li>• Forum als zentraler Ort des politisch – kulturellen – kultischen Lebens</li> <li>• etruskischer Einfluss</li> <li>• Curia → Senatsversammlungen</li> <li>• Basilica → Gerichts- und Markthalle/ Treffpunkt</li> <li>• Via sacra → Verknüpfung von Politik und Kult</li> <li>• Rostra: die Rednerbühne schlechthin</li> <li>• Colosseum → Gladiatorenkämpfe und Seeschlachten</li> <li>• Circus Maximus → Wagenrennen</li> <li>• Kapitolsiche Hügel → „Kapitol“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen durch Sachbücher</li> <li>• Nutzen der Lehrbuchtexte, um Referate daran anzuknüpfen</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• WebQuests, Blätterbuch</li> </ul>			



Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturkompetenz</li> <li>• Textkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation</li> <li>• Übersetzung</li> <li>• Interpretation</li> </ul>	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz - lesen / schreiben / sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographie, Geschichte und politisches Leben</li> <li>• Mythologie und Religion</li> <li>• Texterschließung, Übersetzung, Interpretation</li> </ul>	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p><b>Unsere Lernenden können</b> durch Übersetzung und Interpretation der Lehrbuchtexte...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Gründungsmythos der Stadt Rom wiedergeben,</li> <li>• aufzeigen, dass es im Verlauf der römischen Geschichte nicht immer konfliktfrei zugeht,</li> <li>• die Auseinandersetzung zwischen Patriziern und Plebejern nachvollziehen,</li> <li>• den Konflikt zwischen Rom und Karthago verstehen,</li> <li>• das Verhältnis zwischen Caesar und Kleopatra darstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raub der Sabinerinnen (L 11)</li> <li>• Ständekämpfe / Menenius Agrippa (L 12)</li> <li>• Punische Kriege / Hannibal, Rom und Karthago (L 13, 14)</li> <li>• Catilinarische Verschwörung / Anschlag auf Cicero (L 15)</li> <li>• Caesar und Kleopatra (L 16)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzung und (exemplarische) Interpretation der Lehrbuchtexte</li> </ul>
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Asterix und Kleopatra (Buch und/oder Film)</li> <li>• Zeitstrahl auf Schulhof</li> </ul>		

<b>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<p>Kulturkompetenz: Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Phänomene der gr. und röm. Kultur erklären</li> <li>• die wichtigsten gr. und röm. Götter, Mythen und Kulte benennen und antiken Erzählungen zuordnen</li> <li>• durch Einblick in die Welt der Römer &amp; Griechen deren Weltdeutung reflektieren</li> </ul> <p>Textkompetenz: Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte eines lat. Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten</li> <li>• Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> </ul>	<p>Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation</p> <p>Literarische Bildung – Textverständnis</p>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernkompetenz: (hier v.a.: Medienkompetenz)</li> <li>• Sprachkompetenz: Lesekompetenz, Kommunikationskompetenz</li> <li>• Personale Kompetenz</li> <li>• Sozialkompetenz: Umgang mit Konflikten, Interkulturelle Verständigung</li> </ul>	<p>Mythologie &amp; Religion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erste Ansätze zum Verständnis antiker Welterfahrung und -deutung</li> <li>• Aspekte gr.-röm. Religiosität</li> <li>• Thematisierung von rituellen Kulthandlungen</li> </ul> <p>Interpretation</p>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mythologische Texte in ihren historischen Rahmen einordnen</li> <li>• anhand ihrer kulturellen Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen antike Mythen und deren Inhalte erläutern und beurteilen</li> <li>• antike Lebensdispositionen mit heutigen vergleichen</li> </ul>	<p><b>Grundlage Prima B1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (R) Lkt. 8: Das große Fest (toga virilis; lares, bulla)</li> <li>• (M) Lkt. 11: Anfang mit Schrecken (Romulus &amp; Remus; Raub der Sabinerinnen)</li> <li>• (M) Lkt. 12: Das Maß ist voll (Vertreibung des Tarquinius)</li> <li>• (M) Lkt 17 (Raub der Helena)</li> <li>• (M) Lkt. 18 (Herkules &amp; Deianira)</li> <li>• [(M) Lkt 20 (Pyramus &amp; Thisbe, nur Info!)]</li> <li>• (M) Lkt. 20 (Herkules &amp; Kakus)</li> <li>• (M) Lkt.21 (Merkur ermahnt Aeneas.; Das Trojanische Pferd)</li> <li>• (M) Lkt. 22 Aeneas in der Unterwelt (Totenreich; Aemulius &amp; Numitor)</li> </ul>	<p>Schwerpunktmäßig sollte der olympische Götterapparat erarbeitet werden (Götterplakate).</p>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gr. Sagen (Hörbuch)</li> <li>• Hörspiele zum Thema</li> </ul>		

<b>Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personale Kompetenz</li> <li>• Sozialkompetenz</li> <li>• Sprachkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römischer Alltag und Privatleben</li> <li>• Mythologie und Religion</li> <li>• Geographie, Geschichte, politisches Leben</li> <li>• Kunst und Technik</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Bereiche des römischen Alltags-, Militär- und Soziallebens beschreiben und sich damit kritisch auseinandersetzen,</li> <li>• grundlegende geographische, geschichtliche Kenntnisse über das röm. Reich (besonders bezogen auf die eigene Region) <i>(ja was denn?. haben ?, sich erwerben? kennen/lernen?)</i></li> <li>• das Weiterleben der Römischen Kultur erfahren</li> <li>• wichtige Göttergestalten und Mythen benennen und erfahren, dass sie in Kunst (und Literatur) „weiterleben“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch Kastell Saalburg (Kl. 5)</li> <li>• Besuch Hessisches Landesmuseum (Röm./Gr. Sammlung, Bilder mit Motiven aus Mythologie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchung Führung / Aktivprogramm (Kl. 5)</li> <li>• Zusammenarbeit mit D – Erzählen/ Beschreiben gut möglich</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
<p>Römer (Germanen / Kelten) in Odenwald, Taunus und Wetterau: Limeswanderung, Villa Hasselburg, Sammlung Schloss Erbach (ggf. mit Klassenfahrt), Felsenmeer, Glauberg, röm. Dieburg (Maxentius, Mithras) [Kl. 6/7], Pompeianum, Köln, Mainz, Obernburg, Trier</p>		

<b>Kompetenzbereich(e)                  Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Kulturkompetenz: die SuS´ können <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Phänomene der gr. und röm. Kultur erklären</li> <li>• versch. Bereiche des röm. Alltags- und Soziallebens beschreiben</li> <li>• grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse nutzen</li> <li>• das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Kultur exemplarisch deuten</li> <li>• Elemente der römische Kultur benennen, die sich bis heute erhalten haben</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis</li> <li>• Historische Kommunikation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personale Kompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römischer Alltag und Privatleben</li> <li>• Geographie, Geschichte und Politisches Leben</li> <li>• Kunst und Technik</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens beschreiben,</li> <li>• ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen,</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die <i>familia Romana</i></li> <li>• Kleidung</li> <li>• Wohnen</li> <li>• Essen</li> <li>• Schule und Erziehung</li> <li>• Freizeitgestaltung (Thermen, Spiele, Zirkus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen durch Sachbücher, Jugendbücher und Lehrfilme</li> <li>• Nutzen der Lehrbuchtexte, um Referate daran anzuknüpfen</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zubereitung römischer Gerichte, Herstellung römischer Spiele, Exkursionen (Museen Mainz, Köln, Saalburg)</li> </ul>			Recherche anhand von Sachbüchern

<b>Kompetenzbereich(e)</b>	
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verbformen, die vom Perf. Pass. Stamm gebildeten Verbformen</li> <li>• das PC als satzwertige Konstruktion erkennen</li> </ul> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen</li> <li>• elementare syntaktische Strukturen erkennen und benennen</li> <li>• Textinhalte selbständig aufgrund von Wort-, Satz- und Textgrammatik erschließen</li> <li>• Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem – Sprachbetrachtung</li> <li>• Literarische Bildung - Textverständnis</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz/überfachlich</li> <li>• Personalkompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexik/Morphologie/Syntax</li> <li>• Texterschließung/Übersetzung</li> </ul>
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Verbformen im Indikativ Aktiv und Passiv sowie die Infinitive Präsens/Perfekt aktiv/passiv identifizieren und bilden,</li> <li>• die vom Perfekt Passiv Stamm gebildeten Verbformen und Diathesen (mit Form von esse) vom Partizip Perfekt Passiv (ohne Form von esse) unterscheiden,</li> <li>• die Wortart Verb von ihrer Funktion im Satz (finite Verbformen: Prädikat; Infinitive: Partizipien unterscheiden,</li> <li>• nach den Verbformen im Satz fragen,</li> <li>• die verschiedenen Tempora angemessen im Deutschen wiedergeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Tempuszeichen</li> <li>• Unterscheidung Präsens/Perfektstämme Aktiv/Passiv</li> <li>• Verwendung der Tempora</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AB's zu Verbform Lateinisch und Deutsch</li> <li>▪ Verben- Vorübersetzung</li> <li>▪ fächerübergreifender Unterricht mit Deutsch</li> </ul>	

<b>Kompetenzbereich(e)</b>	
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das PC als satzwertige Konstruktion erkennen</li> </ul> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen</li> <li>elementare syntaktische Strukturen erkennen und benennen</li> <li>Textinhalte selbständig aufgrund von Wort-, Satz- und Textgrammatik erschließen</li> <li>Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache berücksichtigen</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Konzepte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachsystem – Sprachbetrachtung</li> <li>Literarische Bildung – Textverständnis</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachkompetenz/überfachlich</li> <li>Personalkompetenz</li> <li>Lernkompetenz</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lexik/Syntax</li> <li>Texterschließung/Übersetzung</li> </ul>
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	
<b>Unsere Lernenden können...</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandteile des lat. PC erkennen, incl. Zeitverhältnis,</li> <li>den beiden Partizipien die Diathese zuordnen,</li> <li>das Partizip als Indikator des Zeitverhältnisses erkennen,</li> <li>das Beziehungswort als Satzteil des übergeordneten Satzes identifizieren,</li> <li>den markierten Block als syntaktisch zusammenhängend erkennen,</li> <li>können kontextgemäß die versch. Sinnrichtungen (temp., kaus., kond., konz., mod.) auswählen,</li> <li>das lat. PC in einen dt. Satz übersetzen: wörtlich, Relativsatz, Adverbialsatz, beigeordnet oder als präpositionaler Ausdruck .</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Konkretisierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestimmung des Bezugsworts und des Partizips</li> <li>schlüssige Markierung wählen</li> </ul>
<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>	
<p>Markierungsvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Be. Pe.vz/gz</li> <li>[ ] + A/P</li> </ul>	
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>„WRUGS“ u.Ä.</li> </ul>	

<b>Kompetenzbereich(e)</b>	
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	
<p>Sprachkompetenz: Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• satzwertige Konstruktionen erkennen u. unterscheiden</li> <li>• aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern/Wortgruppen erklären</li> <li>• die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden</li> </ul> <p>Textkompetenz: Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lat. Texte nach vorgegebenen inhaltl. u. formalen Gesichtspunkten strukturieren</li> <li>• Wortschatz, Grammatik und Texterschließungsverfahren dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu übersetzen</li> <li>• elementare syntaktische Strukturen von Texten sinngerecht analysieren</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Konzepte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem – Morphologie &amp; Syntax</li> <li>• Textverständnis – Texterschließung &amp; Übersetzung</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz: Lesekompetenz, schriftliche Sprachverwendung</li> <li>• Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Metakognitive Kompetenz</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Morphologie &amp; Syntax</li> <li>• Texterschließung &amp; Übersetzung</li> </ul>
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	
<b>Unsere Lernenden können...</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare syntaktische Strukturen eines Textes benennen (→ Leitfragen),</li> <li>• satzwertige Konstruktionen [zwecks Übersetzung] aus dem Satzgefüge „herauslösen“ und [wie verabredet *)] markieren,</li> <li>• das PC vom Abl.Abs. unterscheiden,</li> <li>• die Partizipialformen PPA und PPP unterscheiden → Zeitverhältnis bestimmen,</li> <li>• den Textinhalt [zunehmend selbständig] erschließen → Sinnrichtung bestimmen,</li> <li>• einen lateinischen Abl. Abs. adäquat ins Deutsche übersetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmung des Bezugswortes und des Partizips → Markierung vornehmen</li> <li>• Unterscheidung der Partizipien</li> <li>• Ablativ-Formen ggf. zzgl. etwaiger Objekte etc. in einen dt. Nebensatz mit S-P-O umformen</li> <li>• vers.Übersetzungsmöglichkeiten</li> </ul>
<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>	
<p>*) Markierungsvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• / Abl. Abs.\</li> <li>• <b>B</b>(ezugswort) P(artizip) vz./gz.</li> </ul>	
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>	
<p>Zuvor: PC [und evtl. AcI] wiederholen und auffrischen evtl. weiteres Z-Material (konzentriert-konstruierte Texte aus bspw. Roma B o.ä.)</p>	

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz</li> <li>• Textkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem / Sprachbetrachtung</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz / überfachlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexik / Morphologie / Syntax</li> <li>• Texterschließung / Übersetzung</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Modus „Konjunktiv“ im Kontrast zum Modus „Indikativ“ als eine weitere sprachliche Ausdrucksform von Wirklichkeitskonstruktion im Lateinischen und Deutschen begreifen,</li> <li>• die Konjunktivformen in allen Tempora im Satz identifizieren und bilden,</li> <li>• die verschiedenen Funktionen des Konjunktivs im HS nennen und erkennen,</li> <li>• den Konjunktiv im HS sinnvoll kontextgebundenen wiedergeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Irrealis                     <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Gegenwart =&gt; Konj. Imperfekt</li> <li>- der Vergangenheit =&gt;Konj. Plusquamperfekt</li> </ul> </li> <li>• Wunsch (Optativ)                     <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufforderung (Hortativ)</li> <li>- Befehl (Iussiv)</li> <li>- Abwägung (Dubitativ) =&gt; meist Konj. Präsens</li> </ul> </li> <li>• Verbot (Prohibitiv) =&gt; Konj. Perf. + ne</li> <li>• Möglichkeit (Potentialis) =&gt; Konj. Präs./Impf./Perf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Konjunktiv im HS soll unabhängig von der Progression des Lehrbuchs an in Bezug auf die Lerngruppe geeigneter Stelle in Zusammenhang mit dem Konjunktiv im NS behandelt werden.</li> <li>• Die Funktionen des Konjunktivs werden vereinfacht im Sinne der „Inhaltlichen Konkretisierung“ eingeführt</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>		



<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verbformen bestimmen</li> <li>• mit Hilfe morphologischer Beobachtungen die Syntax entschlüsseln und erklären</li> <li>• mehrdeutige Morpheme kontextorientiert identifizieren</li> <li>• zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden</li> </ul> <p>Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare syntaktische Strukturen erkennen und sinngerecht analysieren</li> <li>• Grammatik dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu dekodieren</li> <li>• verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem – Sprachbetrachtung</li> <li>• Literarische Bildung – Textverständnis</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz/überfachlich</li> <li>• Personalkompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morphologie/ Syntax</li> <li>• Texterschließung/ Übersetzung</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Verbformen im Konjunktiv anhand der Konjunktivzeichen und –endungen identifizieren und bilden,</li> <li>• ähnliche Formen (insbesondere Präsens Indikativ/Konjunktiv/Futur I; Konjunktiv Perfekt/Futur II) unterscheiden,</li> <li>• Haupt- und Nebensätze unterscheiden und entsprechend die verschiedenen Konjunktive angemessen im Deutschen wiedergeben,</li> <li>• Subjunktionen mit Konjunktiv als Signalwörter des Konjunktiv erkennen,</li> <li>• mehrdeutige Subjunktionen (cum, ut) unterscheiden und kontextbezogen übersetzen,</li> <li>• Übersetzungsvarianten (z.B. ut mit Infinitivkonstruktion) angemessen anwenden,</li> <li>• die Modusfunktion des lateinischen Konjunktivs im Unterschied zum Deutschen erkennen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktivzeichen</li> <li>• Übersetzungsmöglichkeiten</li> <li>• Grundlagen der CT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Markierung der Signalwörter</li> <li>• Strukturierung HS-NS</li> <li>• Anknüpfung an Zeitverhältnis bei Acl / Partizip</li> <li>• Redewendungen auswendig lernen (z-B. timeo, ne)</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnendifferenzierendes Arbeiten: deutsch-lateinische Übersetzung nach Consecutio temporum</li> <li>• Fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Deutsch (Konj. I und II)</li> </ul>			

<b>Kompetenzbereich(e)</b>		
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrbuchtexte adäquat rekodieren (Passiv, Demonstrativpronomina)</li> <li>grundlegende Phänomene der griechischen und römischen Kultur erklären</li> <li>Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen.</li> <li>die wichtigsten griechischen und römischen Götter, Mythen und Kulte benennen</li> <li>- „Römische Lebens- und Wertvorstellungen“ (religio, pietas)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachsystem und Sprachbetrachtung,</li> <li>Literarische Bildung und Textverständnis</li> <li>Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Wahrnehmungsfähigkeit: Die Lernenden nehmen unterschiedliche Überzeugungen sowie Interpretationen sozialer Realität wahr.</li> <li>Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer.</li> <li>Sie begründen ihre Position und tragen zu konstruktiven Lösungen bei.</li> <li>Sie sind aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und reflektieren ihre eigenen Positionen und Überzeugungen in der Kommunikation mit Menschen anderer kultureller Prägung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formenlehre: Passiv, PPP als dritte Stammform / Tempora</li> <li>Syntax Verwendung des Passivs</li> <li>Historische Kommunikation: Weltbilder aus Republik und Prinzipat.</li> <li>Römischer Alltag und Privatleben stellen den ersten Zugang zum Kulturvergleich dar. Lehrbuchtexte verweisen auf Mythologie und Religion</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung von Opfern, Orakeln und Gelübden etc. für die Menschen und das politische Leben in der Antike erklären (altrömische <i>pietas</i>),</li> <li>das Verhältnis der Menschen zu den Göttern beschreiben (<i>do, ut des</i>),</li> <li>das Verhältnis von Philosophie und Religion / Aberglauben in Ansätzen beschreiben,</li> <li>die Beziehung der römischen Religion (mit der Vergöttlichung römischer Kaiser) zum frühen Christentum beschreiben und einschätzen,</li> <li>die Bedeutung des Kaisers Konstantin für die Etablierung des christlichen Glaubens in Rom darstellen,</li> <li>den Brand Roms unter Kaiser Nero in Bezug auf die Christen in Rom einordnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorgehen nach Lehrbuch</li> </ul>	
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Legende von der Schlacht an der Milvischen Brücke, Filme, Bilder</li> </ul>		

<p><b>Kompetenzbereich(e)</b>  <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b></p>	<p><b>Inhaltliche Konzepte:</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage von Lehrbuchtexten typisch lateinische Satzkonstruktionen bestimmen und auf ihre Funktion hin untersuchen (Partizipien / Abl.abs.)</li> <li>• Lehrbuchtexte</li> <li>• Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> <li>• - „Römische Lebens- und Wertvorstellungen“ (Philosophie) sowie „Freizeitgestaltung und Bildungsideale“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem und Sprachbetrachtung,</li> <li>• Literarische Bildung und Textverständnis,</li> <li>• Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation.</li> </ul>	
<p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b></p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rücksichtnahme und Solidarität: Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer.</li> <li>• Umgang mit Konflikten.</li> <li>• Gesellschaftliche Verantwortung: Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung innerhalb der demokratischen Gesellschaft.</li> <li>• Interkulturelle Verständigung: Die Lernenden nehmen Werthaltungen und Einstellungen wahr.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formenlehre: Adverb, Partizipien, Pronomina nach Lehrbuch.</li> <li>• Syntax: PC, Abl.abs.</li> <li>• Interpretation: Textimmanente Interpretation (Stilistik).</li> <li>• (s.u.)</li> </ul>	
<p><b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b></p>	<p><b>Inhaltliche Konkretisierung:</b></p>	<p><b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b></p>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weltdeutungen durch den antiken Mythos beschreiben,</li> <li>• das Verhältnis des einzelnen zur Gemeinschaft und zu den Göttern erklären,</li> <li>• naturwissenschaftliche Ansätze der Griechen zur Erklärung von natürlichen Phänomenen erläutern,</li> <li>• altrömische Tugenden und Wertvorstellungen im Konflikt mit griechischen Lehrmeinungen der Philosophie beschreiben,</li> <li>• den Einfluss der griechischen Philosophie auf die römische Gesellschaft darstellen</li> <li>• das Verhältnis von Verstand und Gefühl beispielhaft beschreiben,</li> <li>• Rollenbilder und Wertvorstellungen in der Beziehung zwischen Mann und Frau darstellen und kritisch diskutieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgehen an Hand des Lehrbuches</li> </ul>	
<p><b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originale Beitexte (Rhetorenedikt, Senatus consultum de Bacchanalibus, Edikt des Aemilius Paullus)</li> <li>• Lehrmeinungen der Vorsokratiker / Sprüche der sieben Weisen (zweisprachig)</li> <li>• WRUBS, WURGS, ...</li> </ul>		

<b>Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturkompetenz</li> <li>• Textkompetenz</li> <li>• Sprachkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation</li> <li>• Übersetzung</li> <li>• Interpretation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz</li> <li>• Personalkompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> <li>• Sozialkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographie, Geschichte und politisches Leben</li> <li>• Mythologie und Religion</li> <li>• Texterschließung, Übersetzung, Interpretation</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <p>durch Übersetzung und Interpretation der Lehrbuchtexte ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Romanisierungsprozess in Europa am Beispiel Galliens aufzeigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Export“ von Römischer Lebensart (z. B. Thermen, Wein) in die Provinz, Beispiel Trier.</li> <li>• Bedeutung Triers als älteste römische Stadt auf deutschen Gebiet.</li> <li>• - Besonderheiten der keltischen Kulte im Vergleich zur römischen Religion.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gebiete der römischen Provinz, besonders Gallien, werden anhand von Kartenmaterial anschaulich gemacht und mit den heutigen Staatsgebieten verglichen.</li> <li>• im Jahrgangsteam Kl. 8 Absprachen über einheitliches Vorgehen bei Auslassen von Lektionen bzw. Vorziehen von Grammatik (s. SC: Konj. im HS)</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>		
<p>Exkursion Trier, Villa Borg</p>		

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• (verschiedene) antike Erzähltraditionen</li> <li>• zu zentralen Mythen, Götter- und Heroengeschichten kennenlernen,</li> <li>• die zu unterschiedlichen Literaturgattungen (z.B. Epos und Tragödie) gehören.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis</li> <li>• Übersetzung</li> <li>• Interpretation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder</b>	
Lernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienkompetenz: → Recherche</li> </ul> Sozialkompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation &amp; Teamfähigkeit: → Referate / Präsentation</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mythos als Ort und Mittel der antiken Weltdeutung</li> <li>• Gemeinsamer Mythos und gesellschaftliche Identitätsstiftung</li> <li>• (römische) Wertbegriffe im Mythos (z.B. <i>pietas</i> / <i>pius Aeneas</i>)</li> <li>• Betrachtung fremder Völker im Mythos (Philoxenie / Philophobie)</li> <li>• Mythos <i>versus</i> Rationalismus und Aufklärung (p2/30 &amp; 31)</li> <li>• Mythos und die (gescheiterte) Entmythologisierung des 20. Jh.</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Mythen benennen und (in Ansätzen) „erzählen“,</li> <li>• exemplarische Detailerzählungen (z.B. das „Trojanische Pferd“ / Penelope am Webstuhl [p2/29] oder Dido) einem größeren Erzählkontext zuordnen,</li> <li>• antike Erzähltraditionen in zeitgenössischen Darstellungen (Bild oder Text) wiedererkennen (Rezeption und historische Kommunikation),</li> <li>• die (wichtigsten) griechischen und römischen Autoren dieser Erzähltraditionen namentlich benennen und historisch einordnen (Homer / Vergil / Ovid // einzelne Tragiker),</li> <li>• architekturgeschichtlich die Bauform eines griechischen Theaters von einem römischen unterscheiden,</li> <li>• weitere Realien des antiken Theaters (z.B. Masken) benennen.</li> </ul>		(Wiederholung: Olympische Götter) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Kampf um Troja</li> <li>• Die Irrfahrten des Odysseus (L. 29)</li> <li>• Aeneis* (p2/34)</li> <li>• Der thebanische Sagenkreis (Oidipus / Antigone [L. 33f])</li> <li>• * <u>Gründungssage</u> Roms; griechische Version (<i>Aeneas</i>) vs. Römische Version (<i>Romulus &amp; Remus</i>)</li> </ul>	
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>			
Referate / Buchvorstellungen / Präsentationen / Lernplakate / eigene inhaltliche „Titelseiten“ zu Lektionstexten im Lehrbuch			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textkompetenz</li> <li>• Sprechkompetenz</li> <li>• Kulturkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzung</li> <li>• Interpretation</li> <li>• Kulturelles Gedächtnis-Historische Kommunikation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz</li> <li>• Personalkompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> <li>• Sozialkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morphologie und Syntax</li> <li>• Texterschließung und Übersetzung</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die bekannte Formenlehre des Passivs auf die Deponentien übertragen,</li> <li>• Gerundium und Gerundivum in der Formenlehre bilden und bestimmen sowie syntaktisch unterscheiden und angemessen ins Deutsche übertragen,</li> <li>• die Syntax der indirekten Rede (Acl als Hauptsatz, Nebensätze im Konjunktiv) decodieren und auch in längeren Passagen angemessen in den deutschen Konjunktiv der indirekten Rede (Konj. I) übertragen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deponentien</li> <li>• nd-Konstruktionen (Gerundium, Gerundiv)</li> <li>• Indirekte Rede</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbuch (einzelne geeignete Kapitel des eingeführten Lehrwerks)</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergangslektüre (Z.B.: Der Dieb auf dem Mondstrahl, buchner)</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autorenlektüre (besonders geeignet Cäsar).</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:</b>		

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textkompetenz</li> <li>• Kulturkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation</li> <li>• Übersetzung</li> <li>• Interpretation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachkompetenz</b></li> <li>• <b>Personalkompetenz</b></li> <li>• Lernkompetenz</li> <li>• Sozialkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographie, Geschichte und politisches Leben</li> <li>• Texterschließung, Übersetzung, Interpretation</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können ...</b>  durch Übersetzung und Interpretation ausgewählter Textstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Caesars Erzählstrategie sowie seine politischen Ambitionen und Leistungen aufzeigen,</li> <li>• sich mit Caesar als „Machtmenschen“ kritisch auseinandersetzen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Caesars Aufstieg zum Machtpolitiker</li> <li>• Ämterlaufbahn, politische Verhältnisse zur Zeit der späten römischen Republik</li> <li>• Caesars Rolle im Bürgerkrieg</li> <li>• Caesars <i>clementia</i> gegenüber seinen Gegnern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Caesars Biographie wird in besonderen Lebenssituationen näher beleuchtet</li> </ul>
<b>Individuelle Unterrichtsgestaltung</b>			
Film, Referate, Lernplakate etc.			

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturkompetenz</li> <li>• Textkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation</li> <li>• Übersetzung</li> <li>• Interpretation</li> </ul>	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz</li> <li>• Personalkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographie, Geschichte und politisches Leben</li> <li>• Mythologie und Religion</li> <li>• Texterschließung, Übersetzung, Interpretation</li> </ul>	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <p>durch Übersetzung und Interpretation von Caesars Bellum Gallicum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Leben in den den Römern benachbarten Gebieten beschreiben,</li> <li>• Kultur und Sitten der benachbarten Völker mit denen der Römer vergleichen,</li> <li>• erkennen, dass Caesar mit seiner Schrift für Zeitgenossen eine Funktion als „Lehrer für die Römer“, für heute eine als Historiker übernimmt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Helvetier-Krieg und/oder</li> <li>• Germanien-Exkurs (4., v.a. aber 6. Buch) und/oder</li> <li>• Britannien-Exkurs (4. und 5. Buch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzung und exemplarische Interpretation einer der genannten Passagen</li> <li>• Übersetzung und Auswendiglernen des Vorworts</li> <li>• Caesars Intention der Beeinflussung der römischen Bevölkerung vs. seine Absichten als „Historiker“ (→ vgl. Baustein „Caesar als Politiker)</li> </ul>
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich des Germanen-bzw. Britannien-Exkurses mit Auszügen aus Tacitus (Germania bzw. Agricola)</li> <li>• Gestaltung einer Zeitung / Erstellung eines Films zu den gelesenen Passagen</li> </ul>		



<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textkompetenz lateinische Texte der Übergangselektüre satzübergreifend und ganzheitlich erschließen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation</li> <li>• Übersetzung</li> <li>• Interpretation</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz</li> <li>• Personalkompetenz</li> <li>• Lernkompetenz</li> <li>• Sozialkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fabel als Mittel der indirekten Kritik</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b>  Strukturelemente der Fabel benennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere als Akteure</li> <li>• Typisierung der Figuren</li> <li>• Prinzip der Polarität</li> <li>• Zeit- und Ortlosigkeit</li> <li>• Dreigliedrigkeit</li> <li>• Moral (Pro- bzw. Epimythion)</li> <li>• Prägnanz und Kürze</li> <li>• Verbindung von erzählerischen und dramatische Elementen</li> <li>• Wirklichkeitsbezug und Gesellschaftskritik</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Auswahl von verschiedenen Fabeln</li> </ul>	
<b>Individuelle Unterrichtsgestaltung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike und moderne Fabelversionen (z.B. Lessing, Luther, La Fontaine) interpretieren und vergleichen</li> <li>• kreative Umsetzung (Film, Comic, szenische Umsetzung etc.)</li> <li>• Modernisierung von Fabeln</li> <li>• Rezeptionsgeschichte (z.B. Musik, Bildende Kunst)</li> <li>• Vervollständigung von Fabelfragmenten</li> <li>• sprachliche und inhaltliche Variationen der Moral</li> <li>• Lesen mit verteilten Rollen</li> <li>• Übertragung in verschiedene Sprachebenen</li> <li>• Recherche zu Zeitgeschichte und Biographie des Autors bzw. der Autoren</li> </ul>			

<b>Kompetenzbereich(e)</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachkompetenz</b> Wörterbuch und Wortkunde selbstständig nutzen, die Bedeutung polysemer Vokabeln im Textzusammenhang eigenständig funktional unterscheiden.</li> <li>• <b>Textkompetenz</b> Systemgrammatik und Wörterbuch zu einer differenzierten Rekodierung nutzen, beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache auf ihre kontextuale Angemessenheit hin überprüfen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachsystem – Sprachbetrachtung</li> <li>• Literarische Bildung – Textverständnis</li> </ul>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernkompetenz</li> <li>• Sprachkompetenz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexik</li> <li>• Texterschließung</li> <li>• Interpretation</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitvokabular zum Lehrbuch zur Rekodierung von Lehrbuchtexten nutzen,</li> <li>• die Bedeutung polysemer Vokabeln nach Vorgabe des Lehrbuchs kontextgerecht unterscheiden,</li> <li>• den Bamberger -Wortschatz (Adeo) und Texterschließungsverfahren dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu dekodieren,</li> <li>• bei der Arbeit am Text zunehmend selbstständig ein (Groß-)Wörterbuch benutzen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgehen an Hand des Lehrbuchvokabulars.</li> <li>• Im Verlauf der Kl. 8 Anschaffung des Adeo-Wortschatzes und dessen Benutzung.</li> <li>• Ab Kl. 10 Benutzung des Stowasser-Wörterbuches. Ausleihexemplare sind in der Lehrbuchsammlung vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen der Vokabeln von Anfang an mit lexikalischen Angaben in beide Richtungen (lat.-dt., dt.-lat.).</li> <li>• Während der Klassenarbeiten:</li> <li>• Ab Kl. 6 -8 je 2-3'Nachschlagen im Lehrbuch.</li> <li>• Ab Kl. 9 5' Nachschlagen im Adeo.</li> <li>• Kl. 10 20' Nachschlagen im Stowasser; in Ovid-Klausuren Stowasser-Benutzung ohne zeitliche Limitierung.</li> </ul>
<b>Individuelle Unterrichtsgestaltung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Vokabelüberprüfung mit Abfragen der lexikalischen Angaben</li> <li>• Textkommentierungen in Klassenarbeiten auf Basis des Bamberger Wortschatzes</li> <li>• Einführung in die Lexikonbenutzung an Hand konkreter Unterrichtssituationen und gemeinsamen Suchenlassens</li> <li>• Einführung an Hand des „Lernzirkel(s) Zur Arbeit mit dem lateinischen Wörterbuch (Stowasser) von Roland Frölich. Göttingen (V&amp;R), 1. Auflage 2008.</li> </ul>			